

Wie Fette in ketogenen Diäten wirken

In einer Studie warnt PMU-Forscherin Barbara Kofler vor bestimmten Fettsäuren, die Hauterkrankungen verschlimmern können.

Spricht man von „ketogener Diät“, dann liegt man damit durchaus im Trend: Im Unterschied zu vielen anderen „Trend-Diäten“ lässt sich ihre Wirkung auch medizinisch-biochemisch erklären, betont Biochemikerin Barbara Kofler. In einer viel beachteten Studie, veröffentlicht im „Journal of Investigative Dermatology“ (Elsevier), hat das Team um die Forscherin der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität am Tiermodell gezeigt, dass verschiedene ketogene Diäten Entzündungen der Haut unterschiedlich beeinflussen. So haben ketogene Diäten mit hohem Gehalt an mittelkettigen Triglyceri-

den (MCT) – dazu gehören Kokos- und Palmöl – die Psoriasis verstärkt. Die Schuppenflechte zählt weltweit zu den besonders schweren Krankheiten (WHO), die nicht ansteckend, autoimmune Erkrankung ist bislang nicht heilbar.

Bei der Ketodiät werden Kohlenhydrate, wie sie in Brot, Nudeln, Kartoffeln oder Zucker enthalten sind, stark reduziert. Gleichzeitig wird die Aufnahme von Fetten aus Fleisch, Fisch und gesunden Ölen stark erhöht. So bezieht der Körper seinen Energiebedarf nicht mehr aus Fett und Glukose, sondern nur noch aus Fett und den daraus im Körper aufgebauten namensgebenden Ketonkörpern, die als Ersatzstoffe für Glukose dienen. Ketodiäten werden bislang the-



Rechts Forscherin und Universitätsprofessorin Barbara Kofler, links Mitarbeiterin Dr. Sepideh Aminzadeh-Gohari.

BILD: SN/PMU

rapeutisch vor allem bei Epilepsie-Patienten, bei Diabetes und Übergewicht eingesetzt – ihre Anwendung wird aber auch bei anderen Krankheiten, wie Demenz und verschiedenen Tumorerkrankungen, erforscht.

Barbara Kofler leitet das Forschungsprogramm für Rezeptorbiochemie und Tumorstoffwechsel an der Salzburger Uni-Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde, das ketogene Diäten in Tiermodellen als mögliche unterstützende Therapie für bestimmte Krebsarten untersucht. Es war bekannt, dass ketogene Diäten entzündungshemmende Wirkung haben können, daher hatte auch die Universitätsklinik für Dermatologie wissenschaftliches Interesse an einer Mitarbeit. Barbara Kofler: „Wir haben festgestellt, dass

eine ausgewogene ketogene Ernährung, die sich hauptsächlich auf langkettige Triglyceride (LCT) wie Oliven- und Sojaöl, Fisch, Nüsse, Avocado und Fleisch beschränkt, Hautentzündungen nicht verschlechtert.

Ketogene Diäten, die große Mengen an MCTs enthalten, insbesondere in Kombination mit Omega-3-Fettsäuren, sollten jedoch mit Vorsicht angewendet werden, da sie bereits bestehende Hauterkrankungen verschlimmern können.“

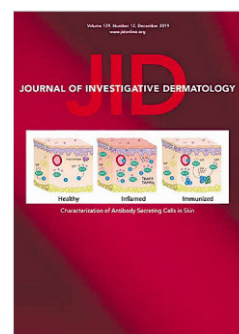


BILD: SN/PMU

SPONSIONEN UND PROMOTIONEN

Die Universität Salzburg gratuliert ihren Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich, die am 2. Oktober und 6. November 2019 ihre Sponsionen und Promotionen gefeiert haben:

Katholische Theologie

Mag. theol.: Julia Rezk.
MA: Barbara Ettlmayr, Ewald Kleyboldt.

Rechtswissenschaften

LLB. oec.: Andreas Gaggl, Michael Rettenwender, Victoria

mas Lindenbauer, Stella Weber.

Kultur- und Gesellschaftswissenschaften

B. Ed. Univ.: Barbara Promberger, Richard Loidl.
BA: Katharina Hafner, Kerstin Ramoser-Böhm, Christoph Elbl, Theresia Morandell, Lisa Staudinger, Bernhard Kern, Michael Switil, Johannes Von Pander, Theresa Pöschl, Theresa Hofer, Sabine Kittl, Eva Zechmeister, Sebastian Burger, Nejlja Kuljanin.
Mag. phil.: Johannes Stumbauer,

Markus Hörnl, Veronika Wallner, Anita Kneil, Alexandra Peitl, Eva Krauk, Chiara Jutzi, Jacqueline Bönsch.

MSc-Lehrgang: Silindile Majola, Edenglen Ext, Juan Martínez Rico, Ximena Cuenca Imaicela, Adalberto Manrique Ramírez, Walther Wachner, Maik Rabl, Carina Hohenwarter.
Dr. rer. nat.: Josie Antonucci Di Carvalho.
Dr. techn.: Günther Eder.

Sportwissenschaften



BILD: SN/PLUS

Stöttinger.
LLM. oec.: Peter Kobleder, Kathrin Granegger.
Mag. iur.: Julia Tagwercher, Kevin Gerner, Melissa Agrinz, Anna-Maria Engl, Eva Foidl, Agnes Fuchshuber, Fabian Pullacher, Stefan Kirnbauer, Sabina Brenner, Sandra Neuberger, Marlene Huber, Eva Katzberger, Margot Zöttl, Sophie Jauch, Alexandra Glück, Erich Fritzenwallner, Ann-Catherine Pointecker, Felix Pilshofer, Katharina Maier, Eva-Maria Rosegger, Matthias Büger, Anja Josipovic, Christina Riedelberger, Diana Vorovskaya.
Dr. rer. oec.: Isabella Scheibmayr.
Dr. iur.: Silvia Weinknecht, Tho-

Magdalena Schlager, Sabine Wenighofer, Marie Sturm, Fabian Mairinger, Janine Öhm, Verena Proksch, Lisa Gratz, Lisa-Sophie Schönegger.
Master-of-Arts-Studium: Alina Schober, Emanuel Hasenauer, Aylin Celebi, Lukas Fallwickl.

Naturwissenschaften

MEd: Christiane Pless.
BSc: Daniel Perdolt, Markus Finsterer, Dominik Wiesinger, Denis Memaj, Laura Ruspeckhofer, Sophie Hofer, Nina Sandmayr.
Dipl.-Ing.: Christian Müller.
MSc-Studium: Marcel Moser, Michael Saller, Sandra Frühwirth,

Mag. rer. nat.: Birgit Buchegger.
MSc-Lehrgang: Martin Peter, Carina Hohenwarter.

Keine Fakultät

MEd: Eva Kagerer, Sabrina Kniewasser, Petra Grieshofer, Stefanie Kastenhuber, Michaela Stöger, Stefanie Huber, Christina Meiringer, Katharina Weichselbaumer, Sabrina Berner, Lisa Hofer, Alexander Stockinger.

Die Universität Mozarteum Salzburg gratuliert ihren Absolventinnen und Absolventen sehr herzlich, die am 10. Dezember 2019 (Solitär, 11 Uhr) ihre Sponsion bzw. Promotion feiern werden:

Bachelor of Arts

Martin Kraft und Theresa Schobesberger: IGP Schlaginstrumente
Daniel Laganda und Theresia Maier: IGP Diatonische Harmonika
Elisabeth Duftschmid: IGP Gesang
Lisa Grüneis: IGP Klavier

Bachelor of Education

Anna Hilzensauer: Lehramt Bildnerische Erziehung und Textiles Gestalten
Theresa Kastlunger: Lehramt Bildnerische Erziehung und Gestaltung: Technik. Textil
Peter Kusen: Lehramt Musikerziehung
Hannah Lechner: Lehramt Bildnerische Erziehung
Karin Pagitsch: Lehramt Werkerziehung

Magister/Magistra der Künste

Margret Breitfuss: Lehramt Textiles Gestalten
Maria Wendlinger: Lehramt Musikerziehung

Master of Arts

Martina Boneva und Victoria Gruber: IGP Klavier
Samuel Hartung: Horn
Julia Rinderle: Klavierkammermusik und Liedgestaltung

Master of Arts Education

Sabine Glück-Beer: Elementare Musik- und Bewegungspädagogik

Doctor of Philosophy

Gerit Hofer, Barbara Mayer, Walter Meixner und Rupert Schedlberger: Musikwissenschaft
Teresa Boning und Romana Hauser: Musikpädagogik

PUBLIKATIONEN

Klassische Violschulen im Vergleich

Die Studie „Franco-belgische Russen und deutsche Amerikaner? Klassische Violschulen im Vergleich“ der Mozarteum-Absolventin Katrin Pfitscher widmet sich einem zentralen Aspekt in der Geschichte des Violinspiels: der vielfältigen wie widersprüchlichen Rezeption von „Violschulen“, also einer bestimmten Art des Violinspiels in Verbindung mit violinspezifischen, interpretatorischen und musikästhetischen Merkmalen. Große Violschulen im 17. bis 19. Jahrhundert wie die sogenannte russische, amerikanische, deutsche und franco-belgische Schule stehen im Fokus. Nach einer Untersuchung ihrer Entstehungsgeschichte werden sie einzeln mittels Merkmalsprofilen beschrieben sowie Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Violschulen und ihre Aktualität – beispielsweise in der Ausbildung – beleuchtet. Auch die große Zahl kleiner lokaler Violschulen wird im Überblick dargestellt. Die Arbeit richtet sich neben der Musikwissenschaft auch an Instrumentalisten; so können diese über Ursprung und Herkunft geigentechnischer, musikästhetischer sowie interpretatorischer Merkmale des eigenen Spiels Klarheit gewinnen. Katrin Pfitschers Studie, gedruckt aus Budgetmitteln des Instituts für Musikalische Rezeptions- und Interpretationsgeschichte der Universität Mozarteum, ist heuer im Rombach Verlag in der Reihe „klang-reden“ (Band 20) erschienen.

WWW.MOZ.AC.AT

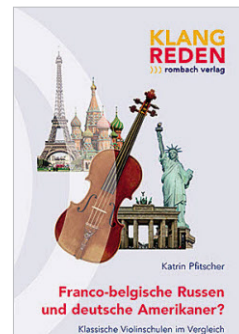


BILD: SN/PMU